

Energie und Landwirtschaft

Die Gruppe Energie und Landwirtschaft ist die zentrale Anlaufstelle in Rheinland-Pfalz für Informationen und Beratung zum Themenfeld landwirtschaftliche **Bioenergie** und **Nachwachsende Rohstoffe**.



Am DLR Eifel werden Versuche zu Energiepflanzen durchgeführt. Diese sind mittel- und langfristig angelegt und beschäftigen sich mit Fruchtfolgen, Sortenfragen und umweltverträglichen Anbaumethoden. Daneben gewinnt das Thema Gärrestaubsbringung und -verwertung zunehmend an Bedeutung.



Energie und Landwirtschaft:

Ihre Ansprechpartner:

Name	Aufgabenschwerpunkt
Christa Thiex Tel.: 06561/9480-427	Gruppenleitung (kommissarisch)
Gasper, Markus Tel.: 06561/9480-411 Mobil: 0172/4768240	Biogasproduktion, Fachrecht Cross Compliance
Grün, Arno Tel.: 06561/9480-409 Mobil: 0172/4738628	Agrarumweltprogramme (EULLa), Fachrecht Cross Compliance
Thielen, Sebastian Tel.: 06561/9480-401 Mobil: 0172/1445292	Pflanzenbau Nachwachsende Rohstoffe, Versuchswesen, Erosionsschutzkataster

Zusätzlich steht landesweit an jedem DLR ein Ansprechpartner zum Aufgabenbereich „Nachwachsende Rohstoffe“ zur Verfügung.



Aktuelle Informationen finden Sie auch in unserem Internetangebot unter:

www.nawaro.rlp.de

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel
Westpark 11
54634 Bitburg
Tel.: 06561/ 94 80 0
Fax: 06561/ 94 80 299
E-Mail: dlr-eifel@dlr.rlp.de
Internet: www.dlr-eifel.rlp.de

Stand: 03/2022



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Eifel

Energie und Landwirtschaft



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel

54634 Bitburg

Allgemein:

- Riesenweizengras stammt ursprünglich aus dem asiatischen Raum
- Anbau als Substrat für Biogasanlagen
- Mehrere Sorten je nach Züchter erhältlich Pflanzenlänge bis zu 1,8 Meter
- Als „Dauerkultur“ förderfähig in Agrarförderung, Status Acker bleibt erhalten
- 3 bis 5 Jahre Nutzungsdauer

Standortansprüche:

- Keine besonderen Ansprüche an Boden oder Klima
- Es gilt jedoch auch hier: je besser der Standort, desto höher der Ertrag!
- Nach erfolgreicher Etablierung sehr winterhart

Anbau:

- Gut abgesetztes, unkrautfreies, feinkrümliges Saatbett, gut rückverfestigt, keine Altverunkrautung (Wurzelunkräuter!)
- Aussaat mit Standard Drilltechnik (mechanisch oder pneumatisch)

Frühjahrsaussaat:

- Saatmenge: 30-40 kg/ha (je nach Sorte)
- Keine Spätfröste, da frostempfindlich im Jugendstadium (Saat ab Mitte Mai)
- Höherer Unkrautdruck

Aussaat Sommer/ Herbst:

- Saatmenge: 25-35 kg/ha
- Vornutzung der Fläche möglich
- Geringerer Unkrautdruck
- Evtl. bessere Niederschlagsverteilung

Düngung:

- Entzüge von Grundnährstoffen vergleichbar mit Feldgras
- Gefahr von Lager bei zu hohem N- Niveau

Ansaatjahr:

- Keine N- Düngung erlaubt, da kein Entzug
- ## Erntejahre (bei 2 Schnitten)
- N- Düngung laut Düngebedarfsermittlung
 - kein Abzug von N-min bei Dauerkulturen
 - 100-140 kg N/ha zum ersten Schnitt
 - 40-60 kg N/ha zum zweiten Schnitt
 - org. Düngung möglich
 - Herstdüngung (laut DÜV) wie bei Feldgras erlaubt

Pflanzenschutz:

Unkrautbekämpfung:

- Im Ansaatjahr sehr konkurrenzschwach
- In den Erntejahren i.d.R. keine Unkrautbekämpfung
- Keine Altverunkrautung tolerieren, vor allem keine Gräser
- Schröpfungsschnitt möglich, regt Bestockung an

Chemische Pflanzenschutzmaßnahmen müssen nach §22 PflSchG genehmigt werden!

Schnittregime:

- Nach bisherigen Erfahrungen sollten aus wirtschaftlichen Gründen max. zwei Schnitte erfolgen
- Ertragsschwerpunkt liegt auf erstem Schnitt
- Zweiter Schnitt mit deutlich geringeren Erträgen

Ernte:

- Keine Ernte im Ansaatjahr
- Erste Ernte im 2. Jahr
- Je nach TS- Gehalt bzw. Lagerneigung Mahd + Schwadablage erforderlich, ansonsten Häckseln aus dem Stand möglich mit GPS- Vorsatz
- 8-12 cm Stoppellänge

1.Schnitt:

- Mitte/Ende Rispenschieben (Anfang Juni bis Anfang Juli)
- TS Gehalt zwischen 25-32 %

2. Schnitt:

- Vegetationsende

Silierung:

- Bisher wenig Praxiserfahrung
- Anhand der Inhaltsstoffe gute Siliereigenschaften

Allg. Grundsätze beachten:

- Möglichst hohe Verdichtung im Silo
- Kurze Häcksellänge, vor allem bei hohem TS Gehalt
- Möglichst aus dem Stand häckseln, da besseres Arbeitsergebnis
- Evtl. Silierzusatz sinnvoll

Erträge:

Ergebnisse Versuch „Dauerkulturen zur Biomasseproduktion“

(Quelle: Versuchsbericht Biomasse 2015)

